

Denkmalliste Stadt Essen



Lagebezeichnung August-Thyssen-Str. 57, Mintarder Weg, Alpenbach		Kurzbeschreibung mittelalterliche Hofanlage Motte Nettelshof
Stadtbezirk IX	Stadtteil Kettwig	Gemarkung Kettwig
Lfd. Nr. 60	Art des Denkmals Bodendenkmal	Flur-Flurstücke(e) 54 - 100
Eintragungsbeschluss / Datum Bezirksvertretung IX 30.11.2010		Unterschrift i.A.

Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals
 330 m nordwestlich von Schloss Hugenpoet stand in der Ruhrniederung von Gräben umsäumt der mittelalterliche Vorgängerbau des Schlosses. Nachdem 1476 die alte Burg zerstört war, erfolgte die Errichtung von Schloss Hugenpoet, alten Quellen zu folge „einen Büchenschuss vom alten entfernt“.
 Seit dem 13. Jahrhundert sind die Herren von *Nesselrode*, genannt *Nettlinhove*, im Besitz der Burg. Bereits auf der so genannten Duden-Karte von 1582 ist der Hof *Netlingshusen* verzeichnet, dessen Namennennung sich zuvor 1315 mit *Netelingen*, später mit *Nettelinxhoff* findet. Dass es sich um einen Bau handelte, der sicher repräsentativer als ein normaler Bauernhof war und zudem auch befestigt, zeigt die Erwähnung eines mit Gräben umgebenen oberen Hauses 1315. In einer Fehde erfolgte 1476 die Zerstörung der alten Burg. Auf der o. g. Karte von 1582 ist ein größerer Bau eingezeichnet. Es könnte sich um ein zentrales, höheres Gebäude handeln, das von einer Mauer umgeben ist und zu dem noch ein kleinerer Turm gehört. Auch auf einer Karte des Ruhrverlaufs von 1771 im HSTA Düsseldorf sind der Wohnturm, ein



Darstellung in Google-Earth. Luftbild des Geländes. (Quelle: Google Earth)



östlich angrenzendes Gebäude und ein Graben abgebildet. Bis 1756 bestanden bauliche Reste „in einem alten Thurm“ fort. Ein vergleichbarer Befund wird ähnlich noch auf dem Urkatasterplan von 1823 wiedergegeben: Westlich eines heute in seinen Fundamenten erhaltenen Gebäudes sind dort die Überreste des Wohnturmes dargestellt, während die Grabenbereiche an der Südseite fehlen, an der Nordseite einen Vorburgbereich umschließen und sich dann zu einem Weiher erweitern.

Im Gelände erhebt sich der im Durchmesser 28 m breite Burghügel ca. 1,40 Meter über das allgemeine Niveau. Südöstlich und östlich des Wohnhauses sind Reste der verfallenen ca. 12 Meter breiten Gräben als Senken erkennbar. Nach Westen hin verlaufen sich diese Grabensenken im Gelände und treten erst an der Westseite als Geländekante im Vorburgbereich hervor. Hinweise auf eine ehemals zweiteilige Anlage mit Vor- und Hauptburg sind aber sowohl dem Gelände als auch den historischen Kartenwerken nicht zu entnehmen. Dies wäre aber nach dem Stand der heutigen Forschung zu vermuten.

Von dem in dem Urkatasterplan von 1823 dargestellten Gebäude westlich des heutigen Wohnhauses sind obertägig keine Spuren zu sehen.

Mittelalterliche Funde liegen aus der unmittelbaren Umgebung des Hofes vor.

Denkmalrechtliche Begründung

Der Nettelshof war die Vorgängeranlage des nahen Schlosses Hugenpoet. Die Burg gehört zu den bedeutenden mittelalterlichen Zeugnissen auf Essener Boden. Die erhaltenen archäologischen Befunde des Nettelshofes sind wichtige stadthistorisch bedeutsame Bodenerkunden, deren Erforschung der Ergänzung und Präzisierung archivalischer Urkunden und historischer Zeugnisse dient. Die im Untergrund mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit vorhandenen archäologischen Zeugnisse in Form von Mauerresten, Pfosten, Gräben, Gruben, Siedlungsschichten

und Funden sind bedeutend für Städte und Siedlungen sowie für die Geschichte des Menschen insbesondere für die Geschichte Kettwigs. An der Unterschützstellung besteht aus wissenschaftlichen hier insbesondere aus ortsgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse.

Schutzbereich

Zum gekennzeichneten Schutzbereich gehören die untertägig erhaltenen Mauerbereiche, Fundamente mit angrenzenden Baugruben, Gräben und anderen erhaltenen Spuren.



Darstellung in der so genannten Duden-Karte von 1582 (Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster)

Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

**Hinweise auf Inventare, Literatur,
Archivquellen etc.**

Lit.:

Stefan Leenen, Burgen über'm Krötensumpf,
in: Detlef Hopp (Hg.) Brückenschlag in die
Vergangenheit (Essen 2006) S. 29-32.

Fortschreibungen

Aktueller Plan mit Eintrag der Begrenzungen des Bodendenkmal August-Thyssen-Str. 57 – BodD 60 –

